

Hausgottesdienst

2. Sonntag der Osterzeit

Weißer Sonntag

Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

19. April 2020



Ulrich Loose

„Sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“

Entzünden der Osterkerze

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters ...

Lied: Das ist der Tag, den Gott gemacht (GL 329)

Gedanken zum heutigen Sonntag

Der Sonntag, den wir heute feiern, hat verschiedene Namen:

Gezählt wird er als der zweite Sonntag der Osterzeit, er wird aber auch Weißer Sonntag genannt.

Denn an diesem Tag legten die in der Nacht Getauften ihre weißen Taufkleider ab.

Papst Johannes Paul II. hat den heutigen Tag zum Sonntag der Barmherzigkeit erklärt.

Im Evangelium hören wir heute von Thomas, dem die Barmherzigkeit Gottes in besonderer Weise zuteil wird.

In der Gemeinde des Herrn haben alle Platz:

die Glaubenden und die Zweifelnden,

die Starken und die Schwachen, die Sünder und die Frommen.

Die junge Gemeinde in Jerusalem schließt Thomas nicht aus, als er erklärt, dass er an der Auferstehung des Herrn zweifelt.

Zweifel, Anfechtungen, Unsicherheiten und Fragen in Sachen „Glauben“ sind auch heute genug zu finden – gerade angesichts der aktuellen Lage.

Wichtig ist, dass jeder ehrlich um seinen Osterglauben ringt und sich müht.

Jesus begleitet uns mit großer Sympathie und mit göttlichem Wohlwollen. Zu ihm beten wir:

Kyrie 1 (für Erwachsene)

Herr Jesus Christus,

* du hast dich den Jüngern als der Auferstandene gezeigt,
nicht sichtbar gegenwärtig und doch spürbar
bist du auch unter uns zugegen und in der Gemeinschaft derer,
die in dieser Stunde zuhause zu dir beten.

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus,

* du kanntest die Sehnsucht des Thomas nach deiner Nähe,
du weißt auch, wie sehr wir uns nach dir sehnen
und wie wir uns die Gottesdienste zusammen
mit unseren Pfarrangehörigen wünschen.

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus,

* du sprichst uns deine Frohe Botschaft zu,
du verbindest uns zu einer Gemeinschaft,
die größer ist, als wir sie vor Augen haben.

Herr, erbarme dich.

Kyrie 2 (für Kinder)

* Herr Jesus Christus,

du bist immer bei uns, auch wenn wir dich nicht sehen können.

Herr, erbarme dich.

* Herr Jesus Christus,

du bist der Freund deiner Jünger, du bist auch unser Freund.

Christus, erbarme dich.

* Herr Jesus Christus,

du bist das Licht der Welt, schenkst uns deine Liebe.

Herr, erbarme dich.

Gebet

Gott und Vater,
für unsere Augen bist du nicht sichtbar.
Kein Mensch hat dich jemals gesehen.
Aber ahnen lässt du dich,
und wir glauben, dass du da bist
mitten in unserem Leben, im Alltag,
auch jetzt in dieser Feier.
Lass uns spüren, wie nahe du uns bist
und auch Jesus, der vom Tod zum Leben erstanden ist.
Kraft seines Geistes verbindet er uns
mit all unseren Pfarrangehörigen,
die in dieser Stunde in ihren Häusern wie wir gemeinsam beten.

Wir hören aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei.

Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Gedanken zum Evangelium:

Thomas bin ich selbst
Thomas könnte jede
und jeder von uns sein
du begegnest uns
auch heute wieder
hinter verschlossenen Türen
du antwortest
auf die Fragen und Zweifel
unseres Glaubens
nicht unsichtbar
sondern handgreiflich
und gegenwärtig
in heilenden Wunden
von Mensch und Welt



Ulrich Loose

*Freude und Hoffnung
Trauer und Angst
nimmst du auf
in deinen auferstandenen Leib*

(aus: Werdenfelser Kreuzweg)

oder:

Wir beten im Wechsel den Liedtext aus GL 322

Fürbitten (für Erwachsene)

Unser Herr Jesus Christus verkündet uns die Barmherzigkeit Gottes. Vertrauensvoll und bittend wenden wir uns an ihn und rufen:

V: Herr Jesus Christus, du lebendiger und Leben schenkender Herr –

A: Wir bitten dich, erhöre uns!

- Für alle, denen ein in Dienst in der Kirche anvertraut ist, die sich nach bestem Wissen und Gewissen mühen, den Glauben in den Menschen wachzuhalten, und für alle, die dabei selbst an ihre Grenzen oder zum Zweifeln kommen.
- Für die Unsicheren und die, die gerne glauben möchten, es aber nicht können, weil ihre Herzen verschlossen sind und sie das Sehen mit den Augen ihres Herzens nicht gelernt haben.
- Für alle, die sich auf ein Sakrament vorbereiten, dessen Feier in ungewisse Zukunft verschoben werden musste, dass sie nicht nur enttäuscht sind, sondern dass ihnen die innere Vorfreude erhalten bleibt.
- Für all die Vielen, die unter der aktuellen Situation leiden, die um ihr eigenes oder um das Leben eines nahestehenden Menschen bangen, für alle, die isoliert und einsam sind, die sich hilflos oder verlassen fühlen, weil sie keinen Kontakt zu ihren Familien haben.
- Für alle, die versuchen, die Not anderer zu lindern, die Ärzte und Pfleger, die in Beratungsstellen Tätigen, für alle, die Tag und Nacht zum Wohl der Bevölkerung Maßnahmen erwägen, die von manchen unverstanden bleiben.
- Für unsere lieben Verstorbenen, für alle, die um einen nahestehenden Menschen trauern, für jene, die ohne den Beistand ihrer Angehörigen sterben mussten, für die, die nur im engsten Kreis der Familie Abschied nehmen konnten.

Gott, du bist unser barmherziger Vater.

Lob und Ehre sei dir in Ewigkeit. – Amen.

Fürbitten (für Kinder)

Jesus, du bist vom Tod zum Leben erstanden.

Du willst, dass es allen Menschen in ihrem Leben gut geht.

Darum vertrauen wir dir unsere Bitten an, und rufen:

V/A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Lass alle Menschen an deine Auferstehung glauben, damit sie die Hoffnung nicht verlieren und spüren: Du bist da für uns.
- Sei allen nahe, die sich einsam und allein fühlen. Schenke uns gute Ideen, wie wir ihnen eine Freude machen können – zum Beispiel mit einem Bild, das wir für sie malen.
- Gib, dass es allen Menschen gutgeht. Sei denen nahe, die krank sind oder die sich um einen lieben Menschen Sorgen machen.
- Erhalte den Kommunionkindern und Firmlingen die Vorfriede auf die Feier, auch wenn wir noch nicht wissen, wann es endlich soweit ist.

Jesus, du bist das Licht der Welt.

Mache das Leben der Menschen wieder hell und froh.

Dir vertrauen wir unsere Bitten an – heute und in Ewigkeit.

***Das Sonntagsblatt für die Kinder
liegt in der Pfarrkirche auf!***

Vaterunser

Meditation

GOTT

Wälz den Stein weg,
der mich hindert, zu glauben.
Ich möchte glauben,
dass Du das Leben bist
und dass Du den Tod überwindest.
Ich möchte glauben,
dass Du bereits damit begonnen und
Jesus zu einem neuen Leben auferweckt hast.
Wälz den Stein weg,
damit ich glaube und aufstehe
zu einem frohen Leben.

(Anton Rotzetter, „Gott, der mich atmen lässt“)

Lied: Der Heiland erstand (GL 791)

Segensbitte

Gott, du bist alles in allem,
wir können hoffen, dass du uns Kraft schenkst
zum Aufstehen gegen Gleichgültigkeit,
für die Aufmerksamkeit gegen Missgunst,
für die Hoffnung gegen Unterdrückung,
für den Widerstand gegen Unrecht,
für das Recht gegen den Hass,
für die Liebe gegen Armut,
für die Fülle gegen Angst,
für das Vertrauen gegen den Tod,
für das Leben.

Gott, du bist alles in allem,
wir können hoffen,
dass du uns Kraft schenkst

zum Aufstehen – für das Leben. (Text: Heidi Rosenstock: Aufstehen)

Schenke uns und allen Pfarrangehörigen deinen Segen dazu:
Im Namen des Vaters...